

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

membran und Abfluß des Blutes geheilt werden, oft aber auch infolge Plazens, besonders der Eileiter, zu Bauchfellentzündungen und zum Tode führen.

An der Gebärmutter finden wir oft Blutungen und es sind sogar Fälle von Schwund des Organes berichtet worden. Auch die Eierstöcke fand man hier und da geschwollen. Die Periode ist während der Krankheit meist stärker.

In der Schwangerschaft hat man zirka 20 Mal Scharlach beobachtet. Meist tritt Frühgeburt oder Fehlgeburt ein, oft sterben auch die Frauen, da durch die Schwangerschaft die Vorhersage sich zu verschlechtern scheint. Die Geburt wird nicht beeinflusst, wenn sie nicht in die Zeit des Ausschlages fällt; ist dies der Fall, so sind schlechtere Wehen und Nachblutungen beobachtet worden.

Im Wochenbett sind die Verhältnisse von denen in normaler Zeit verschieden. Die Infektion mit Scharlachgift kann nicht nur wie sonst durch die Nachenmandeln, sondern auch durch die Wunden des Geburtskanales ihren Eingang finden. Die Wunden bedecken sich dann mit Belägen; es fehlen die starken Nachenerscheinungen (Angina) und die Inkubationszeit ist auffallend gering. Man hat alle Arten von Prozessen an den Geschlechtssteilen im Wochenbett beobachtet, von den Belägen auf kleinen Einrisen bis zu schweren septischen Erkrankungen.

Als Folgekrankheiten zeigen sich nach Wochenbett-scharlach in mehr als 50% rheumatische Erkrankungen und in ebenso großer Zahl Nierenleiden.

Die Frucht scheint im Gegensatz zu Mätern in sehr seltenen Fällen in der Gebärmutter zu erkranken; wenn die Kinder gesund geboren sind, so erkranken sie selten an Scharlach, trotzdem die Mutter daran darniederliegt.

Bei den Pocken ist meist die Periode verfrüht und zu lang, selten vermindert und verkürzt. Hier glaubt man auch an eine Entzündung oder Reizung der Gebärmutterinnenfläche.

An der Scham und in der Scheide finden wir entzündliche Vorgänge, die in der letzteren als ein Ausschlag auftreten, der aber mehr gewöhnliche als Pustelform hat, wegen der zarten Oberfläche der Schleimhaut.

Seltener kommt es zu tiefer greifenden Schwellungen, ja zu Gangrän der Schamlippen. Auch hier kommt es dann zu Verengerungen und Verschluss der Scheide mit ihren Folgezuständen, von denen wir oben sprachen. Auch nach der Pockenimpfung hat man schon Entzündungen der Geschlechtsorgane, infolge des Pockenimpfstoffes, der ja nur abgeschwächtes Pockengift darstellt.

Die Schwangerschaft wird in einer sehr bedenklichen Weise durch die Pockenkrankung gestört. Es kommt bis zu 60% Todesfällen. Häufig sind die Unterbrechungen der Gravidität, die Gefahr für die Mutter ist größer bei Mehrals bei Erstgebärenden, größer in der späteren als in der früheren Schwangerschaftszeit. Meist tritt der Tod in den ersten Tagen nach der Entbindung ein. Dabei scheint das Leben des Kindes meist schon auf der Höhe der Krankheit zu erlöschen.

Auch die Pocken können auf den Foetus im Mutterleibe übergehen, doch ist dies ungewöhnlich. Man hat schon Kinder gesehen von Frauen, die gegen das Ende der Gravidität Pocken glücklich überstanden hatten, sie kamen gesund und ohne Pockenarben zur Welt. Wenn die Krankheit aber übergeht, so werden in der früheren Schwangerschaftszeit die Früchte meist absterben, in der späteren kommen sie, mit verschiedenen Stadien der Pocken befallen, zur Welt, ja, oft bricht die in der Gebärmutter erworbene Erkrankung erst einige Tage nach der Geburt aus.

Es ist auch schon vorgekommen, daß von Zwillingen der eine mit, der andere ohne Pockenarben geboren wurde.

Ob das Uebergehen der Krankheit durch die Mutter dem Kinde einen Immunitätsschutz ver-

leiht, ist unsicher; in einer Reihe von Fällen wurden solche Kinder einige Monate nach der Geburt mit Erfolg geimpft.

Das Wochenbett wird, wie dies schon von vorneherein wahrscheinlich erscheint, durch die Pocken ebenfalls gefährdet.

Eine Schwangere sollte bei Bestehen einer Pockenepidemie stets wiedergeimpft werden.

Die Windpocken zeigen nur im Kindesalter gelegentlich eine Beteiligung der Genitalien. Es finden sich dann auf den großen Schamlippen dieselben Bläschen wie sonst am Körper. Krätze etc. kann dann zu Geschwürbildung führen und Urinbeschwerden im Gefolge haben. Sonst ist kein größerer Einfluß zu berichten.

Für heute genug davon; wir werden das nächste Mal weitere Infektionskrankheiten in Bezug auf die weiblichen Genitalien in die Schwangerschaft betrachten.

## Schweizer. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Unsere werten Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß wir uns nach reiflicher Ueberlegung entschlossen haben, dies Jahr eine Delegierten- und Generalversammlung in Speicher, Kt. Appenzell, abzuhalten und zwar Montag den 26. und Dienstag den 27. Mai. Natürlich besonders unvorhergesehene Umstände vorbehalten. Unsere geschätzten Appenzeller Kolleginnen freuen sich jetzt schon darauf und treffen bereits ihre Vorbereitungen, um uns den Aufenthalt in ihrer schönen Bergheimat freundlich und angenehm zu gestalten.

Wir erjuchen die geehrten Sektionsvorstände und Einzelmitglieder, uns ihre Anträge dann rechtzeitig zustellen zu wollen.

Sodann müssen wir wieder einmal auf einen Uebelstand aufmerksam machen, nämlich auf das Voneinanderhalten von Zentralvorstand und Krankenkasse. Es gibt leider immer wieder Mitglieder, die, wenn sie krank werden, nicht wissen, wohin sie sich wenden müssen und da kommt es oft vor, daß Krankenanmeldungen an alle möglichen Adressen gelangen, nur nicht an die richtige, d. h. an die Krankenkassen-Kommission in Winterthur, dagegen sind Unterstützungsersuche an den Zentralvorstand zu richten, die Krankenkasse zahlt nur Krankengeld.

Eine ältere Kollegin aus dem Kanton Luzern, die seit 1895 dem Schweiz. Hebammenverein angehört und die schon vor Jahren zum Bezüge der Prämie für 40jährige Berufstätigkeit berechtigt gewesen wäre, sich aber nie angemeldet hat, gelangt nun mit der Bitte an uns, ihr zu ihrem Recht zu verhelfen. Wir haben nun beschlossen, der Jubilarin dies Jahr die Prämie von Fr. 40 zuzukommen zu lassen. Unterstützungsersuche hatten wir im neuen Jahr auch schon wieder mehrere zu erledigen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Anna Baumgartner, Die Sekretärin: Marie Wenger.  
Kirchenfeldstrasse 50, Bern.

### Krankenkasse.

Von Fr. Baumgartner, Zentralpräsidentin, wurden der Krankenkasse 500 Franken als Geschenk zugesandt. Der Geberin für die hochherzige Gabe dankt herzlich

Für die Krankenkassen-Kommission:

Frau Birch, Präsidentin.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Fr. Wölfli, Meringen, Bern.  
Fr. Wöhrhard, Männedorf, Zürich.  
Fr. Anna Heim, Neuendorf, Solothurn.  
Mme. Pfeuti-Forêtay, St. Prex, Waadt.

### Erkrankte Mitglieder:

Fr. Bionati, Brienz, jetzt in Weggis zur Kur.  
Fr. Bachler, Egg-Ginsiedeln (Schwyz).  
Fr. Peterer, Appenzell, zur Zeit Krankenhaus Herisau.  
Fr. Büchi, Dufnang (Thurgau).  
Fr. Erat-Feser, Lohn (Schaffhausen).  
Fr. Eichelberger, Lobsigen (Bern).  
Fr. Weiß-Habegger, Erlendach (Bern).  
Mme. Biolley-Müller, Lugnora (Freiburg).  
Fr. Ballentin, Allschwil (Baselland).  
Mlle. Marguerite Chanjon, Montmagny (Vd.).  
Fr. Schlupe, Aarberg (Bern).  
Fr. Wildi-Walter, Oberlindach (Bern).  
Fr. Staub, Menzingen (Zug).  
Mme. Chenauz, Gollion (Waadt).  
Fr. Bufer, Davos-Platz (Graubünden).  
Fr. Meier, Fribach (Aargau).  
Fr. Hasler, Flüß (Solothurn).  
Fr. Wuest, Brittnau (Aargau).  
Fr. Weibel, Uetligen (Bern).  
Fr. Benner, Schaffhausen.  
Fr. Hofli, Zeihen (Aargau).  
Fr. Bögli, Langnau (Bern).  
Fr. Portmann, Güttingen (Thurgau).  
Fr. Bögli, Erlach (Bern).  
Fr. Bernet, Buchrain (Luzern).  
Fr. Birrer, Zell (Luzern).  
Fr. Kaderli, Langenthal (Bern).  
Fr. Lehmann, König (Bern).  
Fr. Meier, Lomschwil (Solothurn).  
Fr. Zwingli, Neukirch (Thurgau).  
Mlle. Guillard, Lausanne.

Eintritte:

75 Fr. Abelheid Groß, Stettfurt, Thurgau  
22. Januar 1919.  
76 Fr. Elsa Fey, Alttau, Thurgau.  
24. Januar 1919.  
93 Fr. Anna Hämmer, Oberkirch bei Zullwil,  
Solothurn. 25. Januar 1919.  
94 Fr. Katharina Fanti, Witterswil, Soloth.  
29. Januar 1919.  
159 Mme. Marie Morier, Pont de Pierre,  
Chateau d'Or 15. Januar 1919.  
Seien Sie uns herzlich willkommen!

Austritte:

182 Fr. Vader, früher Zürich, Murakto.  
72 Fr. Beyer, Niesbergögen, Solothurn.  
3 Fr. Blattner, Basel.  
168 Fr. Romang, Zweisimmen, Bern.  
20 Mme. Wilma Freymond, St. Cergues.  
48 Mme. Marie Benggeli, Lausanne.  
66 Mme. Murakto, Vevey.  
101 Mme. Antoinette Sacard, Coppet.  
136 Mme. Lina Dormond, Aigle.  
157 Elise Bovay, Dron.

### Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Birch, Präsidentin.  
Fr. Emma Kirchhofer, Kassiererin.  
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

## Codesanzeige.

Im Alter von 39 Jahren starb unser liebes Mitglied der Sektion romande

**Mme. Monnet-Favre**  
in Genes.

Wir bitten den lieben Verstorbenen ein treues Andenken bewahren zu wollen.  
Die Krankenkassenkommission.

## Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Am 21. Januar hielten wir in Aarau unsere Generalversammlung ab. Sie war gut besucht. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Der Antrag des Vorstandes, man möge den Jahresbeitrag von Fr. 1.— auf Fr. 1.50 erhöhen, wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Mitglieder, die nicht an der Versammlung waren, werden da-

her gebeten, die Nachnahme auch einzulösen und nicht etwa zu rezitieren.

Um 4 Uhr erschien dann Herr Dr. Frei-Volli, Frauenarzt, welcher uns einen sehr lehrreichen Vortrag hielt, welchen wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken. Es ist nur schade, daß ihn nicht alle Aargauer Kolleginnen mitanhören konnten.

Nach Einnahme eines guten „Jobig“, welches aus der Vereinskasse gespendet wurde, fand die Versammlung ihren Abschluß.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

**Sektion Baselstadt.** Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß Mittwoch den 26. Februar statt einer Sitzung unser Jahresfestchen abgehalten wird, und zwar wie immer im Hotel „Bristol“, Zentralbahnstraße. Beginn nachmittags 4 1/2 Uhr. Für ein gutes Gelingen der Sache bürgt schon Herr Tritschler, der durch seine aufmerksame Bedienung den meisten von uns wohl bekannt ist. Damit die Privatkassen nicht allzuschwer belastet oder vielmehr entlastet werden, leistet die Vereinskasse pro anwesendem Mitglied zwei Franken. Es ist geplant, zur Unterhaltung eine kleine Tombola zu veranstalten. Der Vorstand gelangt daher mit der Bitte an die Kolleginnen und weiteren Gönnerkreise um Zuweisung von kleinen Gaben, die sich als gediegene Gewinne eignen. Jede kleine Gabe ist willkommen und wird den Spendern zum voraus bestens dankt. Die Gaben sind bis zum 24. Februar zu richten an Frau Gaf, Johannerstr. 1, und Frau Reinhardt, Hammerstr. 127.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Am 18. Januar hat unter zahlreicher Beteiligung unsere diesjährige Generalversammlung stattgefunden. Herr Prof. Guggisberg sprach über Blutungen in der Schwangerschaft und Eröffnungsperiode. Es ist dies ein wichtiges Thema aus der Geburtskunde. Ich bedaure, den Vortrag hier nicht wortgetreu wiedergeben zu können.

Blutungen sind immer als ein gefährliches Ereignis zu betrachten. Die Ursachen in der ersten Hälfte der Schwangerschaft sind entweder in der Frucht selbst oder in der Mutter begründet. Ganz anderer Natur sind dieselben in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Hier beruhen die Blutungen meistens in vorzeitiger Lösung des Fruchtkuchens am normalen Sitz, hervorgerufen durch Gewalteinwirkungen auf die Gebärmutter, bei Querlagen, Zwillingen, Erkrankung der Nieren in der Schwangerschaft, u., zweitens infolge Gebärmuttererregung, drittens infolge vorliegender Nachgeburt. Wir kennen alle die Zeichen der vorzeitigen Lösung des Fruchtkuchens. Es blutet nach außen, das Kind ist in Gefahr, Herztöne schwach, Patientin wird blaß, bekommt raschen Puls. Die Verhältnisse sind anders bei der inneren Blutung. Nach außen geht kein Blut ab. Das Blut bleibt in der Nachgeburt, der Leib ist aufgetrieben, kleiner Puls, Ohnmachtserscheinungen stellen sich ein, die Patientin klagt über plötzlich eintretende Schmerzen. In diesem Falle kann die Frau, die in großer Gefahr ist, nur durch sofortige Operation oder eventuell Lunge gerettet werden.

Die Erregung der Gebärmutter ist nicht zu verwechseln mit Rissen am Muttermund und Scheidenteil. Schon in der Schwangerschaft kann es zu spontaner Erregung kommen bei angeboren kleiner Gebärmutter, engem Becken, Geschwülste, Entzündungen, Doppelbildung der Geschlechtsorgane. Ferner durch den Geburtsmechanismus in der Austreibungsperiode und bei operativen Eingriffen. Bei der drohenden Gebärmuttererregung wird die Patientin unruhig, klagt über enorme Schmerzen. Die Untersuchung zeigt: Gebärmutter hoch oben am Rippenrand, untere Partie beim Anfühlen sehr schmerzhaft, Scheide druckempfindlich. Sofortige Entbindung durch den Arzt, entweder der Lunge oder Kaiserschnitt ist hier die einzige Hilfe.

Bei vorliegender Nachgeburt zeigt die Gebärmutter normale Verhältnisse. Plötzlich treten unregelmäßige Blutungen auf. Bei verfaulter Hülse bringen diese Blutungen während und auch nach der Geburt die größte Lebensgefahr, insbesondere auch die Gefahr der Infektion. Es ist Pflicht der Hebamme, solche Frauen dem Arzt zuzuführen oder die sofortige Aufnahme in einen Spital anzuordnen. Das beste Resultat für Mutter und Kind wird in diesem Falle durch den Kaiserschnitt erzielt. Professor Guggisberg mahnt aber dringend, solche Frauen vor diesem operativen Eingriff nicht zu untersuchen noch zu tamponieren, um einer allfälligen Infektion vorzubeugen. In der häuslichen Praxis kommt die kombinierte Wendung in Betracht.

Wir danken an dieser Stelle den lehrreichen Vortrag bestens. Die übrigen Geschäfte wurden rasch erledigt. Jahres- und Kassabericht wurden gelesen und gutgeheißen. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bekräftigt. An die eintägige Delegiertenversammlung des Bundes Schweiz, Frauenvereine wurde abgeordnet vom Zentralvorstand Fräulein Wenger, von der Sektion Fräulein Haueter. Dem Verein für Säuglingsfürsorge sollen Fr. 30.— geschenkt werden. Ferner wurde die Frage aufgeworfen, wie kann man solche Hebammen strafen, die unter dem Tarif arbeiten. Die rege Diskussion führte zu keinem endgültigen Resultat. Der Vorstand wird diese Frage studieren. Zum Schluß dankte die Präsidentin allen Anwesenden ihr Erscheinen.

Das gemeinsame „Zwieri“ in der „Innern Enge“ nahm einen stillen Verlauf. Den Teilnehmerinnen die Mitteilung, daß es nicht mehr nötig ist, Brot- und Fettkarten einzufenden. Die Firma Dr. Wander übertrugte jede Kollegin mit einer Büchse Dvomatine. Die freundliche Zustellung wurde schriftlich dankt.

Unsere nächste Vereinsitzung mit wissenschaftlichem Vortrag von Herrn Dr. Glanzmann, Kinderarzt, findet statt Samstag den 1. März.

Mit kollegialem Gruß für den Vorstand:

Die Sekretärin: Frieda Zaugg.

**Sektion Luzern.** Unsere Februarversammlung war schwach besucht. Wir hoffen, zur Jahresversammlung, deren definitiver Tag in der Märznummer bekanntgegeben wird, recht viele Mitglieder zu sehen, da wieder wichtige Traktanden zu erledigen sind. Ebenjo ist uns ein sehr interessanter Vortrag zugesichert.

Auf gemüthliches Wiedersehen!

Der Vorstand.

**Sektion Sargans-Verdenberg.** Machen den werten Mitgliedern die Anzeige, daß Frau Peter, Kassiererin, in den nächsten Tagen den Jahresbeitrag, 2 Fr. für die Lokalkasse, erheben wird. Möchte alle bitten, die Nachnahme einzulösen, da wir das letzte Jahr keinen Einzug machten. Wir hoffen, daß es uns möglich sein wird, im April, bevor die Generalversammlung des Schweizer Hebammenvereins stattfindet, eine Zusammenkunft abhalten zu können.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Kommission.

**Sektion Solothurn.** Die Generalversammlung findet am Dienstag den 25. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr im „Café zu den Wirten“ statt. Von einem ärztlichen Vortrag wird diesmal abgesehen.

Herr Sanitätsdirektor Dr. Kaufmann wird an unserer Versammlung teilnehmen. In Anbetracht der wichtigen Traktanden ist zu hoffen, daß die Mitglieder und Kolleginnen vom ganzen Kanton recht zahlreich erscheinen werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Unsere diesjährige Hauptversammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht. Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Infolge Rücktrittes der bisherigen Präsidentin und Aktuarin Frau Beerli mußte

zu einer Neuwahl geschritten werden. Zur Freude aller Anwesenden wurde Fräulein Hiltner-Moser, die frühere langjährige Präsidentin wieder gewählt, und der Einfachheit halber derselben auch das Amt der Aktuarin übertragen.

Frau Tobler, Kassiererin, welche ihr Amt im verfloffenen Jahr mit großem Eifer ausübte, nahm in verdankenswerter Weise eine Wiederwahl an. Als Kassenrevisorinnen beliebten Frau Thum und Frau Vossart. Als Krankenbesucherinnen für den Kreis C wurde Fräulein Gmünder gewählt, für den Kreis W Frau Schenker, für den Kreis O Frau Thum.

Das Nichteinhalten der neuen Tag-Erhöhung gab Anlaß zu reger Diskussion, und wir hoffen, daß nun endlich einmal alle Kolleginnen den Mut finden, den ihnen gebührenden Lohn zu fordern. Sie sollen bedenken, daß sie nicht nur sich selber, sondern auch allen Nebenkolleginnen Schaden zufügen.

Unsere nächste Versammlung wurde auf Dienstag den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr im „Spitalkeller“, festgesetzt.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

**Sektion Winterthur.** Wie zu erwarten, gestaltete sich unsere Generalversammlung zu einem netten Festchen. Laut Programm hatten wir mehrere Traktanden zu erledigen, die alle prompt abgewickelt wurden. Selbst die Vorstandswahl nahm wenig Zeit in Anspruch, denn der alte Vorstand wurde wieder für eine neue Amtsdauer gewählt. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden unter bester Verdankung genehmigt. Im Jahresbericht berührte unsere Präsidentin auch die Frage der Freigängigkeit und das Recht, zu gehen, wohin man uns ruft und möchte man nur wünschen, es wären alle Kolleginnen dabei gewesen. Ferner beschloß die Versammlung, bei Todesfall eines Vereinsmitgliedes einen Kranz mit Schleifen zu spenden im Namen der Sektion.

Um 4 Uhr schlossen wir die geschäftliche Versammlung und nun begann unser eigentliches Fest. Hatten wir doch fünf Jubilarinnen unter uns, die alle in guter Gesundheit und frühlich in unserer Mitte waren. Man war auf Ueber-raschungen gefaßt, aber die Erwartungen wurden übertroffen. Borerst die festliche Tischdecoration, arrangiert von der Firma Dr. Wander in Bern, bei jedem Gedeck eine Büchse Dvomatine, geschmückt mit einem Straußchen frischer Blumen und farbigem Bande. Es gericht dem liebenswürdigen Vertreter, Herrn Walser, zur besondern Ehre, unser Fest in so angenehmer Weise verschönert zu haben. Wir danken ihm und der Firma Dr. Wander für ihre Aufmerksamkeit und besonders für das wertvolle Geschenk; wir versichern die Firma unserer besten Empfehlung.

Als Einleitung brachte unsere Präsidentin den Jubilarinnen einen speziellen Willkommensgruß in Form einiger Verse, welche auf Wunsch der Lehrern hier folgen.

Willkommensgruß für unsere Jubilarinnen!

1. Willkommen am heutigen Tage  
Zu unserem freudigen Fest,  
Ich möcht ein Kränzchen winden  
Für die lieben Jubiläumsgäst!
2. Denn fünf aus unserer Mitte  
Haben 25 Jahre gedient,  
Ein ganzes Vierteljahrhundert,  
Wie unserm Beruf sich's geziemt.
3. Frau Wirth hat empor sich geschwungen  
Zum Krankentassen-Präsident  
Von allen Schweizer Hebammen,  
Gewiß, dazu brauch't's Temperament!
4. Frau Bachmann gibt sich zufrieden  
Mit Vize-Präsidenten-Stell  
In unserem engeren Kreise  
Vom Winterthurer Kartell.



5. Frau Wegmann, wer würd' sie nicht kennen,  
Die gestrenge Kassiererin,  
Wer glaubt, es sei leicht was zu holen,  
Der täuscht sich gewaltig darin.
6. Doch laßt uns auch nicht vergessen  
Frau Lörli von Freienstein  
Und endlich Frau Brack von Elgg noch,  
Sie gehören zu unserem Verein.
7. So hat sich der Ring geschlossen  
Von fünf Subilarinnen heut',  
Nehmt unsere herzlichsten Wünsche  
Was immer die Zukunft euch heut.
8. Wir denken gemütlicher Stunden  
Beim obligaten Kaffee,  
Wenn wir zum Gedenken euch stiften  
Den silbernen Löffel perfeh.
9. Er dien' euch noch viele Jahre,  
Wenn die Ruhe freundlich euch winkt,  
Wenn nach rüstig getaner Arbeit  
Mit Behagen den Mokka ihr trinkt!

Wie im Gedicht erwähnt, erhielt jede den üblichen silbernen Kaffeelöffel von der Sektion gespendet. Besondere Freude machten auch die vier herzigen „Milchhäfeli“ von Frau Lörli in Freienstein, welche sie ihren vier Subilar-schwesterinnen schenkte. In bester festlicher Stimmung wurde das vorzügliche Nachtessen eingenommen, das dem Wirt alle Ehre machte.

Für geübene Unterhaltung sorgten einige junge Töchter, denen wir ebenfalls einen speziellen Dank aussprechen. Gewiß haben alle Teilnehmerinnen, es waren 35 Gebede, die besten Erinnerungen mit nach Hause genommen. Nur schade, daß die Stunden so schnell vorüber waren und auch schade, daß es nicht allen vergönnt war, sich mit uns zu freuen.

Die Aktuarin: Frau Egli.

**Sektion Zürich.** Unsere Generalversammlung am 28. Januar im „Karl dem Großen“ war ziemlich gut besucht. Nach Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Rotach, rügte dieselbe, daß die Versammlungen in der Regel schlecht besucht, und besonders die jüngeren Mitglieder dem Verein so wenig Interesse entgegenbringen. Da der Gesamtvorstand abtante und nicht zum Weiterarbeiten zu bewegen war, so wurden an seiner Stelle sämtliche Vorstandsmitglieder neu gewählt. Als Präsidentin: Frau Schwyzer, Nordstraße 233, Zürich VI; Vizepräsidentin: Frau Pribill, Badenerstraße 76; Kassiererinnen: Frau Schäfer, Zentralstraße 151, Zürich III; Aktuarin: Frau Herrmann, Weststraße 116, Zürich III; Weißigerin: Frau Haujer, Mühlegasse 7, Zürich I; Krankensucherinnen: Frau Mattes, Stationsstraße 33, Zürich III und Frau Meier, Wollishofen, Zürich II; Rechnungsrevisorinnen: Frau Mattes, Stationsstraße 33, und Frau Buchser, Bedersstraße 103, Zürich II. Die abtretende Präsidentin, Frau Rotach, wurde in Anbetracht ihrer vielen Verdienste um den Verein einstimmig als Ehrenmitglied ernannt. Auch den andern abtretenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle noch der wärmste Dank ausgesprochen, ganz besonders der Kassiererinnen, Frau Mattes und der Schriftführerin, Frau Denzler, für ihre viele Mühe und Arbeit, die sie während langer Zeit für den Verein geleistet haben.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 25. Februar, nachmittags halb 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

Die Einsenderinnen der Sektionsberichte werden höflich erucht, das Manuskript jeweilen nur auf einer Seite zu beschreiben, um nicht dem Seher seine Arbeit zu erschweren.

**Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens  
Langgasse-St. Gallen**

**Geburtskartenertrag  
für das 4. Quartal 1918.**

Dem fleißigen Sammeln der Hebammen haben wir wieder reichliche Gaben zu verdanken. Aus nachstehenden Kantonen gingen uns folgende Gaben ein:

			im Betrage von
Aargau	1 Gabe	Fr.	7.—
Appenzell	1 „	„	5.—
Bern	4 „	„	19.—
Graubünden	2 „	„	105.—
Luzern	1 „	„	11.—
Schaffhausen	3 „	„	19.—
St. Gallen	5 „	„	295.—
Thurgau	3 „	„	9.50
Vaud	1 „	„	10.—
Zürich	9 „	„	92.50
<b>Total 30 Gaben</b>		<b>Fr.</b>	<b>573.—</b>

Dank allen fleißigen Helferinnen, die uns hoffentlich auch im neuen Jahre nicht vergessen werden!

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

**Adressänderung.**

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß Herr S. Büchi, vormals Obererlinsbach (St. Aargau), jetzt Florastraße, Aarau, wohnt.

# Biomalz

besteht aus erstklassigem Malzextrakt und phosphorsauren Kalk-Nährsalzen. Es ist ein Kräftigungsmittel allerersten Ranges, das höchsten Nährwert mit größter Verdaulichkeit verbindet und Rekonvaleszenten, Blutarmer, Nervenschwachen, Magen- und Darmleidenden, Brustkranken etc. vorzügliche Dienste leistet.

**Biomalz für die zukünftige Mutter.**

Ganz besonders angebracht ist eine Biomalz-Kur für Frauen, die den Mutterfreuden entgegen gehen. Der im Biomalz enthaltene sterilisierte Malzextrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel, der in dieser Periode oft Störungen unterworfen ist. Das Glycerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Nervensystem und die phosphorsauren Nährsalze führen dem Organismus sehr nahrhafte, äußerst wertvolle Elemente zu. Das Biomalz verhütet daher jene Schwächezustände, jene Gereiztheit oder Apathie, die man vielfach als un vermeidliche Begleiterscheinungen der Schwangerschaft betrachtet, die aber nichts anderes sind, als die Folgen eines schlechten Ernährungszustandes, eines geschwächten Nervensystems. Biomalz kräftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet so eine leichte Geburt und ein gesundes Kind vor.



**Erhöhte Milchsekretion.**

Nach der Geburt erlaubt das Biomalz der Mutter ihre Kräfte in kürzester Zeit zurückzugewinnen, und gleichzeitig wirkt es günstig auf die Milchsekretion ein und ermöglicht ihr, bei ihrem Kinde die so wertvolle Brusternährung durchzuführen.

Biomalz kann ohne jegliche Zubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppen oder dergleichen nehmen. Es schmeckt selbst vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Getränken einen feinen, äußerst aromatischen Beigeschmack.

Biomalz ist in allen Apotheken und Droguerien käuflich. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Broschüre kostenlos versendet.

**Schweiz. Kindermehlfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, in Bern.**



# Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

**Inhalt.** Akute Infektionskrankheiten und weibliche Geschlechtsorgane. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankentasse. — Angemeldete Hebammen. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Austritte. — Todesanzeigen. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselstadt, Bern, Luzern, Sargans-Verdenberg, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Geburtskartenverlag. — Anzeigen.



Bidets.  
Nachtstühle.  
Krankentische.



Brachbänder.  
Leibbinden,  
verschiedene Modelle.



Brusthütchen.  
Sauger, Nuggis.



Irrigatoren,  
Mutterrohr  
in allen Preislagen.

**Sanitätsgeschäft**  
**M. Schaerer A. G., Bern**  
Bärenplatz 6  
Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel  
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege  
Komplette Hebammenausrüstungen — Sterile Verbandwatte und Gaze.  
*Extrarabatt für Hebammen*      *Verlangen Sie Spezialofferten*



Kinderwaagen, in Kauf und Miete.



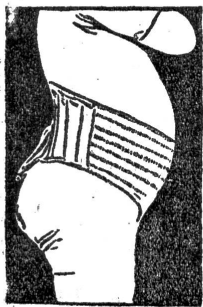
Pasteurisierapparate Soxhlet  
und andere  
Ersatzflaschen.



Urinal  
aus Glas, Porzellan und Gummi.



Frauendouchen.  
Spritzen  
aller Art.



## „Salus“ Leibbinden

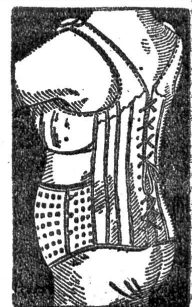
(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wohler, Basel**  
2 Leonhardsgraben 2

**Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind**

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (illustrierte Prospekte) 166



**Zentralstelle für ärztliche Polytechnik**  
**KLOEPFER & HEDIGER**  
(vormals G. KLOEPFER)  
Schwanengasse Nr. 11      167

**Billigste Bezugsquelle**  
für  
**Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.**  
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.  
**Auswahlsendungen nach auswärts.**

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251



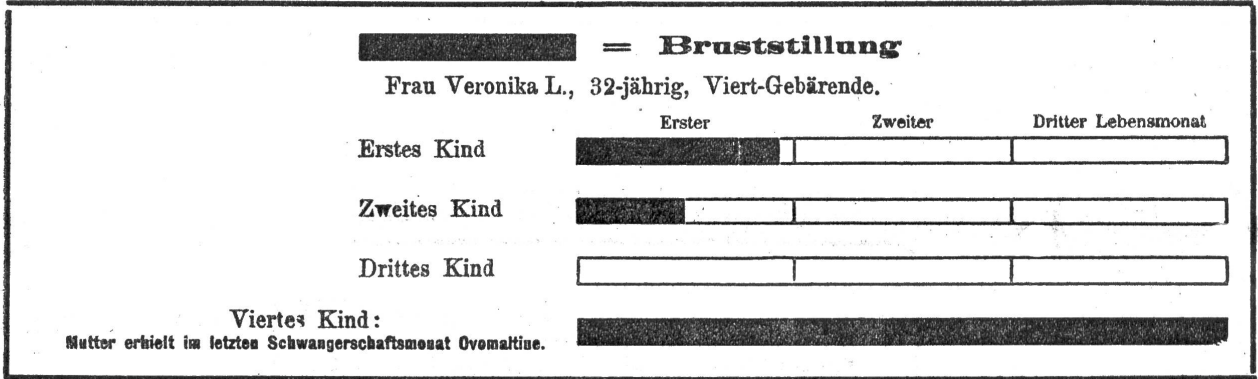
**Lacto Bébé**

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von **LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN**

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

# OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.



Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «. . . Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

171<sup>9</sup>

## DR. A. WANDER A.-G., BERN

### Für Hebammen!

in höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagesstoffe  
Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-  
Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen + Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxlet-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden  
etc. etc. 169 a

Prompte Auswahlsendungen  
nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser  
Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

### Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

### Bruchbänder und Leibbinden

Erhältlich in allen Apotheken.



**Kleieextrakt-Präparate**  
von  
**MAGGI & C<sup>IE</sup> ZÜRICH**  
in Säckchen für  
Voll-Teil- u. Kinderbäder  
Das beste für die Hautpflege

Drogen und Badanstalten.

### S. Zwygart, Bern

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

*Kinder-Ausstattungen*

*Erstlings-Artikel*

*Kinder-Wäsche*

*Kinder-Kleider*



### St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel  
Preis Fr. 1.75 (688.)

Hausmittel 1. Ranges von anerkannter  
Heilwirkung für alle wunden Stellen,  
Krampfadern, offene Beine, Häm-  
orrhoiden, Hautleiden, Flechten.  
In allen Apotheken. — General-Depôt:  
163 St. Jakobs-Apotheke, Basel.

### Kindersalbe Gaudard

Kinzigartig in der Wirkung bei Wund-  
sein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —.75

Grosse " " 1.20

Für Hebammen Fr. —.60 und Fr. 1.—

**Apotheker Gaudard**  
Bern — Mattenhof

**Cirovin**

Das Beste und  
Beständete zur Vorbeugung  
von Scharlach, Scharlach  
Speisen und Sauer.  
sowie anderen Krankheiten.  
Besonders a Frauen  
ärztlich empfohlen.

Schweiz-Cirovin Fab. - Wädlingen

### Nabelpflaster „Ideal“

5 cm breit, 5 m lang, perforiert.

Von den HH. Aerzten Dr. Regli,  
Dr. Joss und Dr. Döbeli bestens  
empfohlen. Preis per Dose Fr. 4.80.

Sanitätsgeschäft  
**Lehmann - Brandenburg,**  
Liebegg, Bern. 157<sup>1</sup>

# Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

173

**Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,**  
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!  
Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Alkoholfreie Weine MEILEN

sind für

**fiebernde Wöchnerinnen**  
ein Labsal

Dank ihrem hohen Nährgehalt sind sie Kräftespende erster Güte.

170

Den verehrlichen Hebammen bewilligen wir bei kistenweisem Bezug 10% Rabatt. Unsere Kisten halten 12, 24 oder 30 Flaschen, beliebig assortiert.

# „Bernä“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT MIT „BERNA“

- „Bernä“ enthält 40% extra präparierten Hafer.
- „Bernä“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
- „Bernä“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Bernä“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 176

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“.



SCHLITZ-MARKE

Für die künstliche Ernährung des Kindes eignet sich vorzüglich das **Kindermehl**

# BÉBÉ

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf.

Anerkannt nahrhaft und leicht verdaulich.

Goldene Medaille Schweiz. Landesausstellung Bern

173

Seit Jahren erprobt.



174

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.20 und à 60 Cts.

**Confiserie OPPLIGER, BERN**  
Aarberggasse 23 und Dépôts.

Für Hebammen  
Extra-Rabatt.

Alle Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

**Felix Schenk**  
Sanitätsgeschäft  
Bern

5 Waisenhausplatz 5  
(beim Käfigturm)

177

Doppelte Gewinnchancen.

# LOSE à 1 Fr.

der Geldlotterie für das Frauen-Erholungsheim des **Roten Kreuzes**

(Zweigverein Oberaargau)  
Ziehung vom 12. Dezember 1918.

# LOSE à 50 Cts. der

Lotterie f. d. KRANKENHAUS Oberhasli  
Treffer: Fr. 12,000, 10,000, 5000 etc.  
Sofort ersichtlich, ob man gewinnt.  
Ziehungslisten gleichzeitig zu beziehen.  
Jeder Loskäufer begibt ein Wohltätigkeitswerk und reicht dem Glücke die Hand.  
Versand gegen Nachnahme durch die

**Loszentrale in Bern,**  
Pas-agr v. Werdt Nr. 20



# Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene **Okics Wörishofener Tormentill - Crème.**

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und **guten Erfolg** gehabt.“

**Okics Wörishofener Tormentill - Crème,**

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 175

Hebammen erhalten Rabatt.  
**F. Reinger-Bruder, Basel.**



(Zag. G. 302)

181

# Adress-Änderungen

Bei Einsendung der neuen Adresse

ist stets auch die alte Adresse mit

der davor stehenden Nummer anzugeben.

:: :: geben. :: ::





## Schwächliche Kinder

die leicht zu Verdauungsstörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Kuhmilch, mit dem vorzüglichen, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensatz zur Kuhmilch ist Galactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst einfache. Sie wird leicht verdaut und verhindert Erbrechen und Diarrhöe. Sie gibt den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Kinder jeden Alters empfohlen.

# Galactina

## Kinder-Mehl

Ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

180

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 1.70, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

## Schweiz. Kindermehl-Fabrik



## Warum

### die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird. 125

**Nestlé's Kindermehl** enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

**Nestlé's Kindermehl-Fabrik.**